



## I. Friedensethik

### Inhalte im Überblick

- Krieg und Heldentum in Filmen und Computerspielen
- Arten von Konflikten: Konflikte im familiären und befreundeten Umfeld (z.B. Scheidung, Schülerstreit), politische Konflikte
- Ungeeignete Strategien: psychische Gewalt (Bloßstellen, Auslachen, Beleidigen, Ignorieren, Verwendung von Killerphrasen) physische Gewalt, strukturelle Gewalt
- Geeignete Strategien der Konfliktlösung (z.B. Gespräch nach Regeln der gewaltfreien Kommunikation, Unterstützung durch neutrale Vermittlerinnen oder Vermittler)

### Fragen zur Erarbeitung:

- „Dein Squad braucht dich...“ Beschreibe was dieser Satz im Computerspiel bedeutet Erläutere, was dieser Satz in einem echten, realen Krieg bedeuten würde.
- Erläutere den Begriff „Antiheld“ an einem passenden Beispiel. Definiere den Begriff „Konflikt“.
- Erläutere den Unterschied „Kriegsspiel – Realität“ (Empfindungen, Kampfhandlungen, ...)
- Erläutere die sechs Arten von Konflikten (Sachkonflikt, Beziehungskonflikt, Rollenkonflikt, Verteilungskonflikt, Bewertungs- und Wahrnehmungskonflikt, Zielkonflikt) und die daraus entstehenden Gefühle
- Welche möglichen Verhaltensweisen gibt es bei Konflikten? (Positive und Negative)
- Fasse die sechs Schritte von Thomas Gordons Konfliktlösestrategie mit deinen eigenen Worten zusammen.
- Was ist mit den Begriffen „niederlagenlose Konfliktlösung“ und „Win-win- Strategie“ gemeint?
- Welche Hilfe kann man sich bei Konflikten holen?
- Nenne die Aufgabe eines Mediators
- Man unterscheidet zwischen psychischen und physischen Formen der Gewalt. Nenne Beispiele für jede dieser Gewalt.
- Erkläre den Begriff „strukturelle Gewalt“ und führe ein Beispiel für strukturelle Gewalt an.
- Erläutere den Begriff „psychisches Trauma“.
- Formuliere folgende Du-Botschaften in Ich-Botschaften um:
  - „Du rufst mich einfach nie an.“
  - „Du sprichst immer so leise.“
  - „Ständig kommst du zu spät.“
- Wichtige Personen zur Friedensethik (Beispiele + Einsätze für ...)
- Kenne die Menschenrechte und Menschenrechtsorganisationen

## II. Sinnsuche im Leben

### Inhalte im Überblick

- Anspruch an das eigene Leben, persönliches Verständnis von Sinn
- Sinnfindung als Beitrag zur Prävention (z.B. Depression, Sucht, Suizid)
- Sinn durch z.B. Liebe, Familie, Freundschaft, Beruf, erfüllende Tätigkeiten, Religion
- Kriterien für Sinnsuche (z.B. Autonomie, keine Fremd- oder Selbstschädigung)
- Verfehlte Sinnangebote (z.B. Drogen, Sekten, überzogenes Konsumverhalten)
- Abgrenzung von Okkultismus und Aberglaube

### Fragen zur Erarbeitung

- Dem Begriff „Sinn“ lassen sich fünf verschiedene Bedeutungen zuordnen. Stelle diese dar.
- Unterscheide je drei Sinnangebote

Sinnvoll	Nicht sinnvoll
•	•
•	•
•	•

- Hinter angeblichen Sinnangeboten wie Alkohol lauern Gefahren. Nenne drei davon.
- Erläutere drei gesetzliche Regelungen, die dich schützen
- Erkläre den Begriff „Okkultismus“ und führe passende Beispiele an
- Hilft dir der Okkultismus bei der Sinnsuche? Lege deine Meinung dar und begründe sie
- Erstelle eine Checkliste mit vier typischen Vorgehensweisen von Sekten
- Erkläre den Begriff „Sekte“ und nenne drei Beispiele
- Nenne Motive, die Menschen dazu bewegen, Sekten beizutreten.
- Phasen des Sterbens von E. Kübler-Ross
- Grenzsituationen des Lebens
- Erläutere, was ein Hospiz ist und welche Aufgaben ein Hospiz hat.

### **III. Ethik der Weltreligionen**

#### **Inhalte im Überblick**

- Funktion und Bedeutung von Religion (z.B. Identitäts- und Sinnstiftung, Bewältigung von Ängsten, Orientierung und Finden von Wertmaßstäben, Handlungsweisen, Gemeinschaftsgefühl)
- Abgrenzung religiöse Gebote, rechtliche Normen (z.B. staatliche Gesetze)
- Artikel 9 der Menschenrechtskonvention; Artikel 4 des Grundgesetzes
- Gelebter Glaube in Deutschland: Beispiel für eine aktuelle Debatte (z.B. Schutz des Lebens, Synagogen- oder Moscheebau)
- Zentrale ethische Aussagen der Weltreligionen (z.B. die Zehn Gebote; Thron des Gerichts, Talmud, Shabbat 31a, Bergpredigt, die Eröffnung zu Mekka, Sure 1,1-7, islamischer Pflichtenkodex, Sure 17,22-38; Vier Edle Wahrheiten; Achtfacher Pfad, Veden in Auszügen)
- „Weltethos“ (Hans Küng): das Grundprinzip der Menschlichkeit und die vier ethischen Prinzipien der Weltreligionen

#### **Fragen zur Erarbeitung**

- Man unterscheidet zwischen der negativen und positiven Form der Religionsfreiheit. Erkläre, was damit gemeint ist.
- Nenne Beispiele für negative und positive Religionsfreiheit
- Was sind die fünf Weltreligionen? Erläutere die zentralen Aussagen (Symbole, Heilige Schrift, Glaube an ..., Gebete, die meisten Anhänger, ...)
- Nenne und erläutere die sechs verschiedenen Funktionen von Religion. Finde Gründe, warum Menschen gläubig sind.
- Erläutere die gemeinsamen Werte der Nächstenliebe, der Toleranz und der Gleichberechtigung. Finde weitere gemeinsame Grundsätze.
- Die Goldene Regel
- Erläutere den Begriff „Fundamentalismus“. Welche Gruppierungen zählen zu den Fundamentalisten?
- „Fußball ist eine Ersatzreligion“. Nimm zu dieser Aussage Stellung
- Nenne jeweils drei Beispiele für rechtliche Normen und religiöse Gebote.
- Gib die deutsche Übersetzung des Worts „terror“ an.